

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## UNSER BRIEFKASTEN

### Moderner Eigensitz

Lieber Nebelspalter!

Lies bitte dieses Inserat:

#### Dame

aus bester Schweizer Familie (Selbstinsistentin) mit modernem Eigensitz (letzter Komfort), in prächtiger Gegend, Witwe gesetzten Alters, unabhängig, kultiviert, 4 Sprachen, gesund, vollschlank, vital, gut präsentierend, perfekt in Hausführung, feiner Küche, wünscht großzügigen

#### Gentleman

(auch Auslandschweizer) kennenzulernen, be-reist, weltoffen, finanziell unabhängig, flotte, gepflegte Erscheinung, mit eigenem Auto bevorzugt (geheizte Garage vorhanden), zwecks gesellschaftlichem Anschluß und späterer Heirat. — Gefl. Antworten mit Paßphoto erbeten

Was hältst Du von dem Verslein, das ich dazu gemacht habe?      Gruß!      R.

Liebe R.!

So viel, daß ich es mit Vergnügen hier abdrucke:

Suchst Du für Deinen Wagen  
ein geheiztes Oertli,  
liebst Du durch den Magen  
und hast gern Komfortli,  
sei ein Gentleman  
und schreibe wie dr Blitz  
der vitalen Dame  
mit modernem Eigensitz.

Gruß! Nebelspalter



... er schreibt auf **HERMES**

### Bessere Braut

Lieber Nebelspalter!

Hier ein häufig anzutreffendes Inserat:

für bessere Braut neue  
prachtvolle, sehr solide

## WÄSCHE- AUSSTEUER

Kannst Du mir sagen, was eine «bessere» Braut ist?      Gruß und Dank!      Heidi

Liebe Heidi!

Das Bessere ist der Feind des Guten, sagt ein Sprichwort. In diesem Falle hat es sicher recht und Du kannst Dir den damit gemeinten Vers nun selber machen.

Gruß!      Nebelspalter

### Mythen-Dohlen

Lieber Nebelspalter!

Meines Erachtens gehören die ersten fünf Strophen des beiliegenden Gedichts als abschreckendes Beispiel für angehende Dichter in den Nebelspalter -

### Die Mythen Dohlen

Die Dohlen am Mythen,  
Sie segeln so schön,  
Im Sommer, im Winter,  
Beim Wester und Jöhn.

Sie pfeifen im Fluge,  
Ein scharfes bipst,  
Ob der Bergsteiger  
Zum picken was gibt.

Am Mythen die Dohlen,  
Sie fliegen mit Lust,  
Sie haben schon gestohlen,  
Dem Tourist auch die Wurst.

Schwarz das Gefieder  
Und gelb der Schnabel,  
Sie segeln beim Regen,  
Sie segeln beim Hagel.

Sie segeln am Haggen,  
Sie rufen und bipsen,  
Sie segeln am Kleinen  
Und Zwischen-Mythen.

Einige witzige Sprüche dazu wären wohl auch am Platz.

NB. Das «Gedicht» ist auch in andern inner-schweizerischen Zeitungen erschienen; der Verfasser scheint sehr stolz darauf zu sein.

Besten Gruß!      H. K.

Lieber H. K.!

Da hat allerdings der Pegasus mit seinem Sonntagsreiter ein paar wilde Sprünge gemacht. In der zweiten Zeile wäre bei genauerer Betrachtung eventuell sogar noch ein Reim zustande gekommen auf «bipst», wenn der Dichter gesagt hätte, «ob du, Bergsteiger, zu picken was gibst» - schön ist es auch nicht, aber es reimt sich. Dagegen ist Lust auf Wurst, Schnabel auf Hagel nicht mehr ganz stubenrein, aber in der fünften Strophe ist ihm der Schnauf ausgegangen, da reimt sich überhaupt nichts mehr. Dabei hat das selten gebrauchte Wort «bipsen» geradezu magnetische Anziehungskraft für Gelegenheitsdichter, wie etwa mich, und ich hätte vorgeschlagen:

Vom Mythen die Dohlen  
Sie rufen und bipsen  
Und fragen verstholen:  
Bsst! Kennen Sie Ibsen?

Wäre das nicht schön?

Besten Gruß!      Nebelspalter



«Salü Kari, dich hät me ja drei Mönet nümegsee - wo bisch gsü?»

«Bi mim Brüeder.»

«Dä hockt doch im Chefi, hani gemeint.»

«Schtimmt!»

### Schlafgängerei

Geliebter Nebi!

Hier bitte:

Zu verkaufen Nähe  
Telplatz

### Wohnhaus

mit Schlafgängerei.

Könntest Du mir bitte ins Ohr flüstern, was das ist: eine «Schlafgängerei»? Ist das etwas für Schlafwandler? Warum heißt es dann nicht «Schlafwandlerei»? Oder ist das eine besondere Sorte von Fußgängern? Dann also wäre die Schlafgängerei so etwas wie ein Oertlein für im Schlaf gehende Gänger? Oder - o Schreck - ist das am Ende eine ....erei, wie es in Zürich an der Dufourstraße efäng «gäng und gänger» ist? Herzliche Grüße!      Deine Beppene

Geliebte Beppene!

Ich könnte mir denken, daß ebenso wie ein Unterschied zwischen wandeln und gehen besteht, wobei wandeln das feinere, poetischere und lyrischere ist - komm wir wandeln zusammen im Mondschein! - so auch der gleiche Unterschied zwischen Schlafwandler und Schlafgänger besteht, wonach also der Schlafgänger ein etwas prosaischerer Verwandter des Schlafwandlers wäre - eine Art, um in Deinem Jargon zu reden, Glaibi-Schlafwandler. - Aber was soll ich mich plagen - es gibt noch so viele Deutungsmöglichkeiten. Hast Du einmal an die Möglichkeit gedacht, die sich ergibt, wenn man von Schlafgänger-Ei redet. Das könnte das Ei des Columbus sein! In diesem Sinne

herzliche Grüße!      Dein Nebi

